

## Unser Freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege 2011 - 2012

Im Restaurierungszentrum der Bayerischen Schlösserverwaltung sind wir nun schon seit September 2011 als „Freiwillige“ in der Denkmalpflege tätig.

Die erste Zeit verbrachten wir in der Werkstatt der Textilrestaurierung. Hier waren wir damit beschäftigt, Housen für die Möbel und Vitrinen der Burg Zwernitz zu nähen. Außerdem durften wir bei der Einrichtung eines Textildepots im Schloss Neuburg an der Donau helfen. Beim Reinigen, Dokumentieren, Inventarisieren und Fotografieren der Paramente (kirchliche Gewänder) kamen uns durchaus wahre Schätze in die Hände. Hier hatten wir die Möglichkeit, auch mal einen Blick hinter verschlossene Türen zu werfen und den schwindelerregenden Schlossturm mit Blick über die Donau zu erklimmen.



In der Möbel- und Holzobjektrestaurierungswerkstatt haben wir erfahren, wie man eine Intarsie bzw. Marketerie nach historischem Vorbild aussägt, einlegt, ölt und poliert.

Ein weiteres Highlight unseres Freiwilligen Jahres war der Herkuleschlitten von Kurfürst Max Emanuel, den wir zusammen mit der zuständigen Restauratorin anlässlich seines diesjährigen Jubiläums restaurieren durften.

Wir lernten nicht nur einige der Restaurierungsfachbereiche kennen, sondern unterstützten beispielsweise auch die Schreinerei in Schleißheim. Für die diesjährige Ausstellung "Ritter, Recken, edle Frauen – Burg Prunn und das Nibelungenlied" schreinerten wir 30 Klappstühle nach dem historischen Vorbild von Scherenstühlen.

Nicht nur einige Dienstreisen nach Neuburg, Herrenchiemsee, Bayreuth, auf die Roseninsel oder nach Sanspareil zur Burg Zwernitz gestalteten unser Freiwilliges Jahr abwechslungsreich, sondern auch die Fachseminare der Jugendbauhütte Regensburg. Themen und Projekte unserer Fachseminare waren „Kunst- und Baugeschichte“, die Vorbereitung und Gestaltung unserer Ausstellung „Schöpfungen aus Papier - Eine Hommage an Jakob Christian Schaeffer“ und „Obermünsterviertel – Leben findet InnenStadt“. Sowohl die Restaurierung eines Holzschuppens und eines Schweinestalls von Schloss Unternzenn als auch eine gemeinsame Reise nach Budapest – eine Stadt von großer historischer Bedeutung – sind demnächst noch geplant.

Abschließend können wir sagen, dass uns das Freiwillige Jahr in der Denkmalpflege sehr viel Spaß macht, Abwechslung bietet und wir viele Eindrücke und Erfahrungen sammeln können, die uns bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Claudia Kolbe und Bernadette Brandl